

# Das Nutli-Hüsli, ein Heimatmuseum in Klosters

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **30 (1940)**

Heft 4

PDF erstellt am: **08.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Schweizer Volkskunde

Folk-Lore Suisse.

Korrespondenzblatt der Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde  
Bulletin de la Société suisse des traditions populaires

30. Jahrgang — Heft 4 — 1940 — Numéro 4 — 30<sup>e</sup> Année

Das Nutli-Hüsli, ein Heimatmuseum in Klosters. — J. Bielander, Aus einem Alprechnungsbuch. — H. G. Wackernagel, Abbildung eines Heischezuges aus dem 17. Jahrhundert. — F. Jaquenod, Choses et mots du Haut pays. — Max Oechslin, Eine Sonderbund-Kriegsepisode von Hospental. — W. Keller, Proverbi popolari del Val Bedretto. — Ernst Baumann, Ein Pfarrer und ein alter Brauch: Der Barbiertanz von Breitenbach, 1822. — Bücherbesprechungen.



Himmelbett des Hans Jeuch im Nutli-Hüsli in Klosters. Photo ATP, Zürich.



Photo ATP, Zürich.

### Das Nutli-Hüsli, ein Heimatmuseum in Klosters.

Wir führen hier unsern Lesern wieder ein Heimatmuseum im Bilde vor. (Vgl. Jgg. 1938, S. 73 ff. u. Jgg. 1939, S. 77 ff.) Das alte Prättigauer Haus, Ende des 16. Jahrhunderts von einem Christian Nutli erbaut, diente bis 1918 als Wohnhaus und wurde dann durch Dr. Fritz Schoellhorn (1863—1933) erworben, der es neu aufbauen liess. Dabei wurden ausser Ersetzung von verfaultem Holzwerk wenig Änderungen vorgenommen. Das Haus sollte womöglich das Aussehen behalten, das es schon vor 300 Jahren hatte. Die verschiedenen Räume des Erdgeschosses wurden mit den Gegenständen ausgestattet, die der Sammler in Klosters und Umgebung auftrieb, so dass diese Wohnräume ganz den alten Zustand wiederspiegeln. Im Dachraum dagegen brachte man weitere Objekte unter, Möbel, die aus reicheren Häusern stammen: Truhen, Himmelbett, Töpferwaren aus St. Antönien u. a. Es ist also besonders darauf geachtet worden, dass nicht nur schöne Gegenstände aufgestellt wurden, sondern der gewöhnliche Hausrat sowie auch Werkzeug und alles, was zum täglichen Gebrauch bei der Hand sein muss (ein Reifstuhl zum Verfertigen von Holzreifen, Teuchelbohrer, eine Rennspindel, wie sie zum Flickern des Kachelgeschirrs gebraucht wurde, Joch, Peitschen, Küchengerät u. a.). Da alles aus dem Dorf oder dessen Umgebung her stammt, so ist der Charakter des Heimatmuseums aufs beste gewahrt und kann, wie der kleine Führer sagt, die Lebensform unserer Vorfahren zum Ausdruck bringen\*). P. G.

\*) Den Besuch des Museums kann der Kurverein Klosters vermitteln.